

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1987/88

Von

H o r s t F u h r m a n n

I

Der Zeitraum, über den hier zu berichten ist (von März 1987 bis zum gleichen Monat 1988), ist frei geblieben von dramatischen Ereignissen, auch wenn es eine Periode besonderer Anstrengungen war, denn eine ganze Reihe von Projekten war im Institut einzurichten und zum Abschluß zu bringen. Auch kann endlich die unbedingt notwendige Erweiterung der Wohnfläche des Instituts gemeldet werden, für das einige Räume in unmittelbarer Nähe zum Gebäude der Bayerischen Staatsbibliothek, der Heimstatt der MGH, angemietet und renoviert wurden; sie sind hauptsächlich als eine Art zentrale EDV-Stelle gedacht, die mit einem Großrechner, dem Leibniz-Rechenzentrum der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, verkabelt und mit einem entsprechenden Terminal versehen ist. Eine solche Ausrüstung erscheint um so dringlicher, als mehrere EDV-Großprojekte in Arbeit sind, so z. B. eine Wortkonkordanz zum Decretum Gratiani und ein Register zu den umfangreichen Bänden der Akten des 1986 durchgeführten MGH-Kongresses „Fälschungen im Mittelalter“.

Zur satzungsmäßigen Plenarsitzung der Zentraldirektion am 1. und 2. März 1988 waren folgende Herren zusammengekommen: H. Appelt (zugleich Vertreter der Österreichischen Akademie), B. Bischoff, A. Borst (Vertreter der Heidelberger Akademie), R. Elze, H. Hoffmann (Vertreter der Göttinger Akademie), P. Ladner, P. Landau (Vertreter der Bayerischen Akademie), H. Löwe, K. Reindel, H. M. Schaller, R. Schieffer, G. Tellenbach, H. Zimmermann (Vertreter der Mainzer Akademie). An der Teilnahme verhindert waren die Herren H. Heimpel, H. Krause und Th. Schieffer. Entsprechend den Statuten der Zentraldirektion waren die Vertreter der Akademie der Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik (Berlin) und der Sächsischen Akademie (Leipzig) zur Sitzung eingeladen,